



## Gottesdienst

15.3.2020 3. Sonntag der Passionszeit - Okuli  
10 Uhr Heilig-Geist-Kirche Wolfenbüttel  
**„Nachfolge“**

Musik zum Eingang / Orgelvorspiel  
Votum, Begrüßung mit Wochenspruch:

„Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes“ (Lukas 9, 62)

Lied: „Gott des Himmels und der Erde“ EG 445, 1-3.6  
Psalm 34 EG 718  
Gloria Patri („Ehr sei dem Vater“) EG 177.1  
Kyrie („Herr, erbarme Dich“) EG 178.2  
L: „Der Herr sei mit Euch“ / G: „und mit Deinem Geiste“  
Tages-/Kollektengebet dazu ↑

Lesung aus dem Alten Testament (1. Könige 19, 1-13) danach ↓  
(Gradual)Lied „Jesu geh voran“ EG 391  
Lesung aus dem Neuen Testament / Epistel (Epheser 5, 1-9) dazu ↑  
Lied: „Mir nach, spricht Christus unser Held“ EG 385, 1.2.5.6  
G: „Ehre sei Dir Herr“  
Lesung aus dem Evangelium (Lukas 9, 57-62) dazu ↑  
G: „Lob sei Dir o Christus“  
Glaubensbekenntnis (Credo) EG 804 danach ↓  
(Predigt)Lied „Du schöner Lebensbaum des Paradieses“ EG 96

↑ Die Gemeinde erhebt sich  
↓ Die Gemeinde nimmt wieder Platz

Predigt (Lukas 9, 57-62), Kanzelsegen  
„rechte Nachfolge“

Lied: „Lasset uns mit Jesus ziehen“ EG 384, (1-4)

Abkündigungen

Lied „Im Frieden Dein, o Herr mein“ EG 222, (1-3)

dabei Dankopfer / Kollekte (wofür? siehe unten !)

Fürbittengebet (Antwort jeweils: „Herr, erbarme Dich“)

### Abendmahlsfeier

Beichtgebet	EG 801		dazu ↑
Präfation	EG 661.1	EGb S. 110	
Dreimalheilig (Sanctus)	EG 185.2		
Vaterunser	EG 813		
Einsetzungsworte	EG 09		
Lamm Gottes (Agnus dei)	EG 190.2		
Austeilung		Gemeinde kommt zum Altar	
Dankgebet	Egb S. 128		danach ↓

Liedstrophe: „Mache mich zum guten Lande“ EG 166,4

L: „Gehet hin im Frieden des Herrn“ G: „Gott sei ewig Dank“ dazu ↑  
Segen danach ↓

Musik zum Ausgang / Orgelnachspiel

EG= Ev.Gesangbuch

Predigt zum Nachlesen: <http://www.detlef-schmitz.de/predigt/>

Die Kollekte erbitten wir für: *Gospelarbeit der Landeskirche*

Liturg:  
Lesungen:  
Kantor, Orgel:

Detlef Schmitz, Prädikant  
Margret Lüdeke  
Christiane Seydell



## Evangelisch - lutherische Lukas-Kirchengemeinde Wolfsburg

AT-Lesung

1. Könige 19, 1-8 (9-13a) [Elija am Horeb](#)

Ahab erzählte Isebel alles, was Elija getan und wie er die Propheten mit dem Schwert umgebracht hatte. Da schickte Isebel einen Boten zu Elija und ließ ihm ausrichten: "Die Götter sollen mich strafen, wenn ich morgen um diese Zeit dein Leben nicht einem von ihnen gleich mache." Da packte Elija die Angst und er lief um sein Leben. Als er nach Beerscheba kam, das zu Juda gehört, ließ er seinen Diener dort zurück und ging eine Tagereise weit in die Wüste hinein. Dann setzte er sich unter einen Ginsterstrauch und wünschte sich zu sterben. "Jetzt ist es genug, Jahwe!", sagte er. "Nimm mein Leben von mir! Ich bin auch nicht besser als meine Väter." Dann legte er sich hin und schlief unter dem einsamen Ginsterbusch ein. Da rührte ihn auf einmal ein Engel an und sagte: "Steh auf und iss!" Als Elija sich umschaute, sah er neben seinem Kopf ein Fladenbrot, das auf heißen Steinen gebacken war, und einen Krug Wasser. Er aß und trank und legte sich wieder hin. Doch der Engel Jahwes kam noch einmal und weckte ihn. "Steh auf und iss!", sagte er. "Du hast einen weiten Weg vor dir." Er erhob sich, aß und trank und machte sich auf den Weg. Die Speise gab ihm so viel Kraft, dass er vierzig Tage und Nächte hindurch gehen konnte, bis er zum Gottesberg Horeb kam. Er ging in die Höhle dort und legte sich schlafen. Plötzlich kam das Wort Jahwes zu ihm: "Was machst du hier, Elija?" "Mit ganzem Eifer habe ich mich für Jahwe, den allmächtigen Gott, eingesetzt", sagte er. "Die Israeliten haben den Bund mit dir gebrochen, deine Altäre niedergerissen und deine Propheten mit dem Schwert erschlagen. Ich allein bin übrig geblieben, nur ich allein. Und jetzt wollen sie auch mich noch umbringen." Da sagte Jahwe: "Geh hinaus und stell dich auf den Berg vor mich hin! Pass auf! Jahwe wird an dir vorübergehen." Da kam ein heftiger Sturm herauf, der Felsen aus den Bergen riss und vor Jahwe zerschmetterte. Doch Jahwe war nicht im Sturm. Nach dem Sturm bebte die Erde, aber Jahwe war nicht im Beben. Nach dem Erdbeben ein Feuer, doch Jahwe war nicht im Feuer. Nach dem Feuer der Ton eines dahinschwebenden Schweigens. Als Elija das hörte, verhüllte er sein Gesicht mit dem Mantel und stellte sich in den Eingang der Höhle.

Epistel

Epheserbrief Kapitel 5, Vers 1-9 [Seid Nachahmer Gottes!](#)

Werdet also Nachahmer Gottes - ihr seid doch seine geliebten Kinder - und lasst euer Verhalten von der Liebe bestimmen, so wie auch der Messias seine Liebe bewiesen hat, als er sein Leben für uns hingab. Er brachte sich als eine Opfergabe dar, an der Gott großes Gefallen hatte. Von sexueller Unmoral jedoch, von Schamlosigkeit jeder Art und von

↑ Die Gemeinde erhebt sich

↓ Die Gemeinde nimmt wieder Platz

Habsucht soll bei euch nicht einmal geredet werden. Das schickt sich nicht für Menschen, die Gott geheiligt hat. Auch Unanständigkeit, dummes Geschwätz und derbe Späße passen nicht zu euch. Benutzt eure Zunge lieber zum Danken! Denn ihr müsst wissen, dass keiner von denen, die in sexueller Unmoral leben, ein ausschweifendes Leben führen oder von Habgier erfüllt sind - Habgier ist nämlich eine Form von Götzendienst -, einen Platz im ewigen Reich des Messias und Gottes haben wird. Lasst euch von niemand einreden, dass das alles harmlos sei! Denn gerade wegen dieser Dinge ziehen sich die ungehorsamen Menschen den Zorn Gottes zu. Habt also nichts mit ihnen zu tun! Früher gehörtet ihr zwar zur Finsternis, aber jetzt gehört ihr durch den Herrn zum Licht. Lebt nun auch als Menschen des Lichts! Ein solches Leben bringt als Frucht jede Art von Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor.

Evangelium und Predigttext  
Lukas-Evangelium 9, 57-62

Als sie weiterzogen, wurde Jesus von einem Mann angesprochen: "Ich will dir folgen, wohin du auch gehst", sagte er.

Doch Jesus entgegnete ihm: "Die Füchse haben ihren Bau und die Vögel haben ihre Nester, aber der Menschensohn hat keinen Platz, wo er sich ausruhen kann."

Zu einem anderen sagte Jesus: "Komm, folge mir!" Doch der antwortete: "Herr, erlaube mir, zuerst nach Hause zu gehen und meinen Vater zu begraben."

"Lass die Toten ihre Toten begraben!", entgegnete ihm Jesus. "Deine Aufgabe ist es, die Botschaft vom Reich Gottes zu verkündigen."

Wieder ein anderer sagte: "Herr, ich will ja gerne mit dir gehen, aber erlaube mir doch, erst noch von meiner Familie Abschied zu nehmen."

Doch Jesus sagte: "Wer seine Hand an den Pflug legt und dann nach hinten sieht, der ist für das Reich Gottes nicht brauchbar."

Liturg:

Lesungen:

Kantor, Orgel:

Detlef Schmitz, Prädikant

Margret Lüdeke

Christiane Seydell